



WIDL GmbH

original

BEDIENUNGSANLEITUNG

W-SEC Wippkreissäge

M

Motordirektantrieb

MK

Motorkeilriemenantrieb

ZG

Zapfwellendirektantrieb

ZMG

Zapfwellen-Motor-Keilriemenantrieb



ACHTUNG: Vor Inbetriebnahme Bedienungsanleitung und Sicherheitshinweise lesen und beachten und für künftige Verwendung aufbewahren!

Gebaut nach den EU-Maschinenrichtlinien 2006/42/EG in Verbindung mit den geltenden nationalen Normen.

Technische u. optische Änderungen vorbehalten!
Stand 06/2022

Inhaltverzeichnis

	Seite
1 Hersteller	3
2 Symbolerklärung Warn- und Sicherheitshinweise	3
3 Allgemeines	4
4 WIDL empfiehlt	4
5 Sicherheitshinweise	5
6 Bestimmungsgemäße Verwendung	6
7 Wartung	7
8 Sägeblatt	7
9 Verwendung Reduzierring	7
10 An- und Abbau	
10.1 3-Punkt-Aufhängung/Gelenkwelle	7
10.2 bei Kombiausführung	8
11 Zusätzliche Sicherheitshinweise bei Hybridausführung	8
12 Sägeblattwechsel	8
13 Stromanschluss	9
14 Drehstrommotor	10
15 Schalter-Stecker-Kombination	
15.1 Tastenerklärung	10
15.2 Beschreibung	10
15.3 Abschaltung bei Zapfwellenantrieb (ZG, ZMG)	11
16 Transport	12
16.1 Straßentransport	12
17 Fehlerermittlung	13
18 Gewährleistung	14
19 Technische Daten	15
20 Schaltplan W-SEC M/MK	16
21 Schaltplan W-SEC ZMG	17

1. Hersteller:

WIDL GmbH
Donaustraße 37
94491 Hengersberg
Tel. (09901) 93 06 – 0
Fax (09901) 93 06 – 930
Email: info@widl.com

Bei auftretenden Fragen stehen wir Ihnen und Ihr WIDL Fachhändler gerne zur Verfügung.

2. Warn- und Sicherheitshinweise

Symbolerklärung

Folgende Symbole und Hinweise in dieser Bedienungsanleitung warnen Sie vor möglichen Personen- oder Sachschäden oder geben Ihnen eine Arbeitshilfe:



**„Achtung! Vor Inbetriebnahme
Bedienungsanleitung und Sicherheitshinweise
lesen und beachten!“**



**„Gefahr! Warnung vor Schnittverletzung
aufgrund des rotierenden Schneidwerkzeuges!“**



**„Achtung! Vor Instandsetzungs-, Einrichtungs-,
Wartungs- und Reinigungsarbeiten Netzstecker
ziehen“**



„Gehör- und Augenschutz benutzen!“



„Fußschutz benutzen!“

3. Allgemeiner Hinweis

- Überprüfen Sie nach dem Erhalt der Maschine alle Teile auf Vollständigkeit und eventuelle Transportschäden. Falls die Maschine beschädigt sein sollte, muss der Schaden auf dem Frachtbrief vermerkt werden. Spätere Beanstandungen werden von der Versicherung nicht anerkannt.
- Überprüfen Sie die Sendung auf Vollständigkeit.
- Machen Sie sich vor dem ersten Einsatz mit der Bedienungsanleitung vertraut.
- Verwenden Sie bei Zubehör und Verschleißteilen nur Original WIDL-Teile, diese erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler.
- Geben Sie bei Bestellungen den genauen Typ, die Serien-Nr. der Säge, sowie Artikel- und Bestellnummer der Maschine an.

4. Wir empfehlen Ihnen:



Lesen Sie vor der Montage und vor Inbetriebnahme den gesamten Teil der Bedienungsanleitung durch.

Diese Bedienungsanweisung soll es Ihnen erleichtern, Ihre Maschine kennenzulernen und ihre bestimmungsgemäßen Einsatzmöglichkeiten zu nutzen.

Die Gebrauchsanweisung enthält wichtige Hinweise, wie Sie mit der Maschine sicher, fachgerecht und wirtschaftlich arbeiten, und wie Sie Gefahren vermeiden, Ausfallzeiten verringern und die Zuverlässigkeit und Lebensdauer der Maschine erhöhen.

Zusätzlich zu den Sicherheitsbestimmungen dieser Bedienungsanleitung müssen Sie unbedingt die für den Betrieb der Maschine geltenden Vorschriften Ihres Landes beachten.

Die Bedienungsanweisung muss sich ständig bei der Maschine befinden. Sie muss von jeder Bedienungsperson vor Aufnahme der Arbeit gelesen, verstanden und sorgfältig beachtet werden. An der Maschine dürfen nur Personen arbeiten, die im Gebrauch der Maschine geschult und über die damit verbundenen Gefahren unterrichtet sind.

Das geforderte Mindestalter ist einzuhalten.

Neben den in dieser Bedienungsanweisung enthaltenen Sicherheitsanweisungen und den besonderen Vorschriften Ihres Landes sind die für den Betrieb von Holzbearbeitungsmaschinen allgemein anerkannten fachtechnischen Regeln zu beachten.

5. Sicherheitshinweise:



Die Säge ist nur für den Betrieb durch 1 Person ausgelegt. Es dürfen nie zwei oder mehrere Personen an einer Maschine arbeiten.

Das Nichteinhalten der Betriebsanleitung bzw. der Hinweise kann zu Lebensgefahr der Bedienperson führen.

Geben Sie die Sicherheitshinweise an alle Personen weiter, die an der Maschine arbeiten.

Es ist wichtig, dass alle Anwender angemessen in der Verwendung, der Einstellung und der Bedienung der Wippkreissäge geschult sind. Einerseits über die Faktoren unterrichtet sind, welche die Lärmexposition beeinflussen, wie Sägeblätter, die speziell konstruiert sind, um den emittierten Lärm zu mindern, aber auch die Wartung von Sägeblatt und Wippkreissäge.

Zudem muss der Anwender über die Faktoren, welche die Staubexplosion beeinflussen, unterrichtet sein. Dies sind u. a. die Art des zu sägenden Materials, die Wichtigkeit der einzelnen Absaughauben (Staubfänger an der Entstehungsstelle) und die bestimmungsgemäße Einstellung der Absaughauben, Leitbleche, Spänefänger.



Beim Arbeiten Schutzbrille, Atemschutz, Sicherheitsschuhe, Gehörschutz und eng-anliegende Kleidung tragen. Legen Sie zudem Schmuck, Ringe und Armbanduhren ab.



Beachten Sie, dass Ihre W-SEC auf festem Grund gerade und standsicher aufgestellt ist, d.h. der Untergrund muss rutschfest, schwingungsfrei sowie kippsicher sein. Sorgen Sie dafür, dass der Fußboden um die Maschine herum frei von Abfällen, wie Spänen und abgeschnittenen Werkstücken ist.

Sämtliche Schutz- und Sicherheitseinrichtungen müssen montiert sein.

Außerdem ist für ausreichende Lichtverhältnisse zu sorgen.



Führen Sie vor Inbetriebnahme der Maschine eine Funktionsüberprüfung durch.

Nach den ersten 3 Betriebsstunden alle Muttern und Schrauben nachziehen, danach jeweils nach 25 Betriebsstunden. Die Flanschschraube des Sägeblattes vor jedem Einsatz der Maschine kontrollieren! (wegen evtl. erfolgtem Sägeblattwechsel)

Lassen Sie außerdem die Maschine alle 1 Jahre durch eine Fachkraft überprüfen, um sicherzustellen, dass keine Sicherheitseinrichtungen oder tragende Teile durch evtl. äußere Einflüsse wie z.B. Salze, Nässe oder Fremdeinwirkung beschädigt sind.

Netzanschlussleitungen überprüfen, fehlerhafte Anschlussleitungen nicht verwenden. Kinder von dem am Netz angeschlossenen Gerät fernhalten.

Die Bedienungsperson muss mind. 18 Jahre alt sein, Auszubildende mind. 16 Jahre, jedoch nur unter Aufsicht. (Achtung nationale Vorschriften beachten)

An der Maschine tätige Person darf nicht abgelenkt werden.

Die Maschine darf wegen fehlender Absaugvorrichtung nur im Freien und nicht in geschlossenen Räumen in Betrieb genommen werden. (Gefahr durch Holzstaub!)

Säge darf nur in Verbindung mit 3-Punktaufhängung am Antriebsfahrzeug betrieben werden und dabei auf dem Boden stehen.

Werkzeug-Sägeblattauslauf beachten.

Den Bedienungsplatz der Maschine von Holzabfällen und herumliegenden Teilen freihalten.

Nur gut geschärfte, rissfreie und nicht verformte Sägeblätter einbauen.

Sicherheitseinrichtungen an der Maschine dürfen nicht demontiert oder unbrauchbar gemacht werden.



Zum Beheben von Störungen oder zum Entfernen eingeklemmter Holzstücke die Maschine stillsetzen AUS-TASTE betätigen - Netzstecker ziehen bzw. Schlepper abschalten, Zündschlüssel ziehen, Sägeblatt auslaufen lassen und anschließend Gelenkwelle vom Schlepper trennen.

Restholz darf nicht bei laufendem Antrieb aus dem Schneidbereich entfernt werden.

Vorsicht beim Arbeiten: Verletzungsgefahr für Finger und Hände durch das rotierende Schneidewerkzeug.



Schnittreste, sowie Sägespäne sind den Erfordernissen entsprechend von der Maschine zu entfernen, um die Sicherheit am Arbeitsplatz nicht zu beeinträchtigen.

Die Spanabführung muss freigehalten werden.

Es ist dafür zu sorgen, dass abgeschnittene Stücke nicht vom Zahnkranz des Sägeblattes erfasst und weggeschleudert werden können. Diese dürfen in der Nähe des Sägeblattes nicht mit der Hand entfernt werden.

Bei krummen Holz muss die gekrümmte Seite zum Sägeblattschlitz ausgerichtet sein, um ein Umkippen und Verklemmen des Holzes während des Schneidevorgangs zu vermeiden.

Durch festes andrücken der Wippe gegen das Sägeblatt wird der Motor stärker belastet. Dadurch kann das Holz im Sägeblatt verkeilen (Gefahr der Überlastung des Motors!)



Installationen, Reparaturen und Wartungsarbeiten an der Elektroinstallation dürfen nur von Fachleuten ausgeführt werden. Beim Verlassen des Arbeitsplatzes den Motor abschalten - **Netzstecker ziehen - bzw. Zündschlüssel vom Schlepper trennen**

Es dürfen nur Sägeblätter nach EN 847-1 verwendet werden.

Maßnahmen zum Reinigen, zur Instandhaltung und zum regelmäßigen Entfernen von Spänen und Staub zur Vermeidung einer Brandgefahr lernen.

Restrisiken können durch das Bearbeiten des Holzes z.B. verklemmen des Kreissägeblattes oder Herausschleudern des Holzes nicht ausgeschlossen werden.

6. Bestimmungsgemäße Verwendung:



Die Säge ist ausschließlich zum Querschnittsägen von Brennholz (ohne Nägel, Schrauben, etc.) mit max. 1 m Länge konstruiert. Der Holzdurchmesser muss mind. 5 cm und darf max. 25 cm sein. Unabhängig vom Holzdurchmesser darf nur 1 Stück auf die Wippe gelegt werden.

Jeder darüberhinausgehende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für daraus resultierende Schäden trägt das RISIKO der Benutzer.

Das zu sägende Holz ist nahe am normalen Arbeitsplatz der Bedienperson zu lagern.

Sicherheits-, Arbeits- und Wartungshinweise des Herstellers und die in den technischen Daten angegebenen Abmessungen müssen eingehalten werden.

Brennholzschnitten ohne Zuführeinrichtung ist verboten.

Die Wippkreissäge darf nur von einer Person genutzt, gewartet oder instandgesetzt werden, die damit vertraut und über die Gefahren unterrichtet ist. Eigenmächtige Veränderungen an der Maschine schließen eine Haftung des Herstellers für daraus resultierende Schäden aus.

Vorgeschriebene Position beim Sägen ist immer direkt hinter dem Wippengriff. Bei anderen Sägepositionen übernimmt der Anwender das Risiko! Legen Sie das zu sägende Holzstück in die Wippe und schließen den Deckel. Während des Sägevorgangs ist die Wippe mit beiden Händen an deren Griff zu führen. Öffnen Sie nun den Deckel, halten Sie diesen dabei fest, da dieser mit einer Feder versehen ist und zurückschnellen kann, was zu Verletzungen führen kann.

Bei jedem Arbeitsvorgang muss die Wippe in Ausgangsstellung gebracht werden.

Die technischen Daten können Sie auf Seite 15 entnehmen.

7. Wartung:



Gelenkteile bei der W-SEC Wippkreissäge nach Bedarf leicht ölen.

Beim Typ ZG und ZMG Getriebeöl (90) regelmäßig kontrollieren (Ölmenge ca. 0,6 l) des weiteren muss der Bremsriemen regelmäßig auf Funktionsfähigkeit überprüft werden, damit die Bremszeit von 10 sec. nicht überschritten wird.

Umrüst-, Einstell-, Mess- und Reinigungsarbeiten nur bei ausgeschaltetem Motor bzw. vom Schlepper gelöster Gelenkwelle durchführen. Netzstecker ziehen und Stillstand des rotierenden Werkzeuges abwarten.

Bei Ausfall der Motorbremse darf die Maschine nicht in Betrieb genommen werden.

Von einer Elektrofachkraft überprüfen lassen.

8. Auswahl des Sägeblattes:



Der Bediener darf nur Sägeblätter auswählen, die im Durchmesser und in der Dicke für die Maschine geeignet sind, wie es in der Betriebsanleitung beschrieben und auf dem Typenschild der Maschine angegeben ist.

Durch Verwendung von Hartmetall-Sägeblätter ist eine Lärminderung zu erreichen.

9. Befestigung des Sägeblattes auf der Spindel (Reduzierring):



Es dürfen nur originale Flansche verwendet werden.

10. An- und Abbau

10.1 Dreipunkt und Gelenkwelle (nur bei ZG und ZMG):



Sämtliche Anbaubolzen nach Anbau an das Zugfahrzeug mit Sicherheitsstecker absichern.

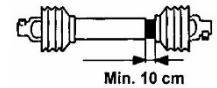
Um Beschädigungen am Traktor und der Säge zu vermeiden, muss beim Starten und Abstellen des Schleppers die Gelenkwelle abgekuppelt sein.

Gelenkwelle an Schlepper anbringen und Gelenkwellenschutz verankern.

Sichern Sie an der Gelenkwelle befestigten Kette die Gelenkwelle gegen mitdrehen.

Die Gelenkwelle muss mindestens ein Spiel von 10 cm an der kürzesten Stelle Ihres Gelenks aufweisen. An der längsten Stelle muss sie eine Überlappung von mindestens 10 cm aufweisen (siehe Abbildung rechts).

Nur ordnungsgemäße (baumustergeprüfte) Gelenkwellen verwenden.



Max. Umdrehungszahl der Gelenkwelle 540 U/min

Unbedingt Drehrichtung beachten.

Bei Sägeblattwechsel, Servicearbeiten oder Abbau der Kreissäge, bei Zugfahrzeug Motor abstellen und Gelenkwelle von Fahrzeug lösen.

Der Aufenthalt zwischen Traktor und Säge ist nicht zulässig.

Vermeiden Sie einen zu steilen Anschlusswinkel der Gelenkwelle (max. 25°). Falls der Winkel überschritten werden sollte, verwenden Sie Gelenkwellen mit Weitwinkel, da sonst ein Schaden an der Säge entstehen kann.

Zum Arbeiten mit der Zapfwellensäge ist diese mittels der 3-Punkt-Aufhängung auf den Boden abzusenken.

10.2 bei Betrieb mit Zapfwellenantrieb und E-Motor (nur bei ZG, ZMG)



Bei W-SEC mit Keilriemenantrieb müssen die Antriebsriemen 50N/cm gespannt sein. Bei Keilriemenbetrieb darf nur mit Schutzabdeckung gearbeitet werden. Beim Transportieren der Säge (Fahrwerk ohne Traktor) Wippteil der Säge mit der vorhandenen Arretierung einhängen.

Aufgrund des Schiebeschutztropfes kann nur mit einer Betriebsart gearbeitet werden (Motor oder Zapfwelle). Bitte unbedingt darauf achten, dass die Keilriemen gespannt sind. Ansonsten erfolgt eine zu starke Abnutzung der Keilriemen. D.h. bei Zapfwellenbetrieb (Typ ZG, ZMG) ist dadurch die Schnittleistung nicht gewährleistet.

11. Zusätzliche Sicherheitshinweise für Kreissägen mit Zapfwellenantrieb und E-Motor (nur bei ZG, ZMG):

Keilriemenspannung muss richtig eingestellt sein.

Die empfohlene und max. Umdrehungszahl der Gelenkwelle beträgt 540 U/min. (Drehrichtung beachten). Dadurch ist die optimale Umdrehungszahl von 1400 U/min des Sägeblattes gewährleistet.

Vor Inbetriebnahme sämtliche Schutzteile überprüfen (Keilriemenschutz, Wellenschutz etc.).

Achtung: Sägeblatt läuft bei Abschaltung nach (keine Bremse). siehe auch 15.3

Bei Abbau der Maschine Gelenkwelle in Ablagevorrichtung einhängen.

12. Sägeblattwechsel:



Netzstecker ziehen, bei Zapfwellenbetrieb Gelenkwelle vom Zugfahrzeug lösen.

Achtung: Überprüfen Sie in jedem Fall vorher durch Sichtprüfung ob das Sägeblatt stillsteht!

Arbeitshandschuhe verwenden.

Schutzhauben-Schrauben lösen und abnehmen.

Blockierbolzen in die, im Gestell für die jeweilige Sägeblattgröße vorgesehene Bohrung einschieben, damit das Sägeblatt feststeht.

Flanschschraube mit mitgeliefertem Schlüssel Nr. 22 lösen (Rechtsgewinde).

Sägeblatt mit beiden Händen von der Welle abnehmen und herausheben. Tragen Sie dabei aus Sicherheitsgründen Handschuhe.

Vor Einbau des geschärften Sägeblattes dieses auf Risse oder andere Schäden kontrollieren (Klangprobe).

Neues Sägeblatt in umgekehrter Reihenfolge einsetzen, Flanschschraube festziehen und Blockierbolzen entfernen.

Auf Drehrichtung achten!

ACHTUNG:

- Sägeblattdurchmesser darf durch Nachschleifen nur bis max. 5 % verringert werden!
- Sägeblatt vor jedem Sägeeinsatz prüfen.
- Nur gut geschärfte und geschränkte Sägeblätter einsetzen. Ein scharf geschliffenes Sägeblatt erhöht die Arbeitsleistung und vermindert die Rückschlaggefahr. Wiederum schlechte, bzw. stumpfe Sägeblätter erfordern großen Kraftaufwand und können zur Überlastung des Motors bzw. ungewöhnlich schnelle Abnutzung der Keilriemen führen.
- Beachten Sie die Höchstdrehzahl der Sägeblätter!
- Wenn ein Sägeblatt nicht scharf genug ist, kann es leicht zu Überhitzungen kommen. Tauschen Sie es früh genug durch ein geschärftes Sägeblatt aus.
- Durch Überhitzung können Risse im Sägeblatt entstehen. Rissige Sägeblätter müssen ausgetauscht werden.
- Sägeblatt durch leichtes Fetten oder Einölen vor Rost schützen.
- Kugellager und Laufradachsen, bzw. bewegliche Teile gelegentlich leicht ölen.
- Bei unseren Hartmetallsägeblättern mit 42 Zähnen dürfen im Holz weder Nägel noch andere Harte Gegenstände stecken. Beim Schneiden brechen danach die Hartmetallplättchen aus. Das Sägeblatt ist nicht für derartigen Einsatz konstruiert. Bei Nichteinhaltung ist ein Gewährleistungsanspruch ausgeschlossen.

13. Stromanschluss (nur bei M, MK und ZMG):



Drehstrommotoren müssen bei Neuanschluss oder Standortwechsel auf ihre Drehrichtung überprüft werden, gegebenenfalls muss die Polarität getauscht werden (Schalter-Stecker-Kombination - Phasenwender umschalten).

Die Drehrichtung ist richtig, wenn die Zähne des Sägeblattes sich zur Bedienungsseite drehen. Ist die Drehrichtung falsch, müssen Sie die Drehrichtung ändern. Indem Sie die zwei Pole am Phasenwender (schwarz) im Stecker mit einem Schlitzschraubenzieher durch leichtes drücken und einer 180° Drehung vertauschen.

Arbeiten an der elektrischen Ausrüstung dürfen nur von einer Elektrofachkraft vorgenommen werden!

Wichtiger Hinweis: Dieses Gerät (Einrichtung) darf nur an ein Stromversorgungsnetz angeschlossen werden, dessen Netzimpedanz kleiner oder gleich $Z_{\text{Max}} = 0,39 \text{ Ohm}$ ist.

Falls Ihnen die Netzimpedanz Ihres Stromnetzes nicht bekannt ist, nehmen Sie bitte Rücksprache mit Ihrem Stromversorgungsunternehmen.

Achtung: Netzanschluss und Verlängerungskabel müssen 5-adrig sein und einen Mindestkabelquerschnitt von 2,5 mm² haben. Zudem sollte die Kabelverlängerung nicht 10 m bei 230 V Motoren bzw. 25 m bei 400 V Motoren überschreiten und ebenfalls 2,5 mm² Kabelquerschnitt aufweisen. Die Kabelverlängerung muss vollständig abgerollt sein.

Die Maschine darf bei Elektroantrieb nur über ein mit Fehlerstromschutzschalter ≤ 30 mA abgesichertes Netz betrieben werden.

14. Drehstrommotor (nur bei M, MK und ZMG):



Netzspannung 400 Volt - 50 Hz

Netzanschluss - nur über Schutzkontaktsteckdose 5-polig 400V mit 16 A Absicherung. Wird die Kreissäge betrieben, dürfen zusätzliche Verbraucher nicht am selben Stromkreis hängen, da dies unter Umständen ein Ansprechen der Sicherung zur Folge hat.

Wird der Motor (S6 40% ED) infolge Überlastung zu heiß, schaltet er durch den eingebauten Überlastungsschalter selbständig aus.

Der Motor darf erst wieder eingeschaltet werden, wenn er bis auf eine Oberflächentemperatur von ca. 30° C abgekühlt ist.

Der Motor und Schalter dürfen nicht mit einem Wasserschlauch, einen Hochdruckreiniger oder ähnlichen Geräten gereinigt werden. Es besteht die Gefahr eines Stromschlages und der Zerstörung. Zudem ist es verboten die Säge bei Regen im Freien zu verwenden!

15. Schalter/Stecker-Kombination (M, MK und ZMG):



15.1 Tastenerklärung:



= grün (1) = Einschalttaster

= rot (0) = Ausschalttaster

15.2 Beschreibung

Die Säge ist mit einer elektronischen Bremse ausgerüstet.

Springt der grüne Taster (siehe Bild Seite 12) beim Einschalten sofort wieder heraus, so ist der Motor noch nicht genügend abgekühlt. **Einschaltknopf nicht festhalten!**

Nach Ausschalten des Motors kommt das Sägeblatt nach ca. 10 Sek. zum Stillstand. Während und kurz nach der Bremszeit brummt der Motor. In dieser Phase darf der Schalter keinesfalls ein- noch ausgeschaltet werden. Erst 3 Minuten nach verstummen des Brummtons darf der Motor wieder eingeschaltet werden.

Durch schwergängige Steckverbindungen kann der CEE-Stecker aus dem Schaltergehäuse gerissen werden. Abhilfe sind Markenstecker. Für derartige Schäden am Schalter wird keine Gewährleistung übernommen.

Achtung:

Bei Ausfall der Motorbremse darf die Kreissäge nicht in Betrieb genommen werden!

Bei auftretender Gefahr z.B. bei eingeklemmten Holzstück sofort den Ausschalttaster (siehe Bild Seite 10) drücken! Der Motor wird ansonsten überlastet.

Nach dem Abschalten der Maschine muss immer der Bremsvorgang abgewartet werden. Sollte, nachdem das Sägeblatt steht, der Motor nicht nach ca. 12 Sekunden abschalten, so ist die Maschine sofort vom Stromnetz zu trennen um einen Schaden am Motor/Schalter zu vermeiden.

Wenn die Stromzufuhr getrennt wird, funktioniert die Bremse nicht, das Sägeblatt läuft dann aus bzw. sehr lange nach.

Sicherheitshinweis zur elektronischen Bremse

Durch Betätigung des Aus-Tasters wird die Maschine ausgeschaltet und das Werkzeug abgebremst. Die Bremsung beginnt, nachdem der Aus-Taster wieder losgelassen wird. Der Aus-Taster darf während der Bremszeit nicht erneut betätigt werden, weil dadurch die Bremsung unterbrochen wird. Diese Unterbrechungszeit geht von der aktiven Bremszeit ab und kann bei langer Betätigung während des Bremsvorgangs dazu führen, dass die Schwungmasse (z.B. Sägeblatt) nicht bis zum Stillstand abgebremst werden kann.

Bei jedem erneuten Einschalten der Maschine wird die komplette Bremszeit wieder neu aktiviert.

15.3 Abschaltung bei Zapfwellenantrieb (ZG und ZMG)

Hinweis: Die Abschaltung sollte mit dem Stellhebel nur im Notfall erfolgen, da es hierbei zu einem starken Verschleiß der Keilriemen und des Bremsriemens kommt.

Der Stellhebel muss auf „EIN“ gestellt sein, damit die Maschine anläuft. Bei dem Modell „ZMG“ muss der Stellhebel in derselben Position sein, um den Motor starten zu können, da dieser andernfalls keine Funktion zeigt.

Wenn die Maschine beim Zapfwellenantrieb auf „AUS“ gestellt wird, wird das Getriebe ausgekuppelt und der Bremsvorgang für das Sägeblatt wird eingeleitet (ca. 10 Sekunden bis zum Stillstand).

Ein erneutes Einschalten ist auch möglich. Dazu muss der Hebel wieder auf „EIN“ gestellt werden, damit das Sägeblatt wieder anläuft. (Durch ziehen und gleichzeitig nach unten einrasten)

Achtung: Sollte die Maschine nicht innerhalb von 10 sec. zum Stillstand kommen muss der Bremsriemen/Notabschaltung überprüft bzw. getauscht werden. Der Bremsriemen bzw. die Notabschaltung sollte vor jedem Einsatz überprüft werden, ob diese funktionsfähig ist und noch nicht verschlissen ist.

Alle 20 Betriebsstunden spätestens jedoch alle 2-3 Jahre muss der Bremsriemen getauscht werden.

16. Transport



Die Maschine darf nur mit vollständig angebauten Schutzeinrichtungen transportiert werden. Wippenteil in Arretierung einhängen.

16.1 Straßentransport mit der Dreipunktaufhängung (ZG und ZMG):

Für die Einhaltung der Vorschriften zum Transport auf öffentlichen Straßen und Einhaltung der Straßenverkehrsordnung ist der Benutzer der Säge verantwortlich.

Nationale Vorschriften beachten!

Achtung: Es ist erforderlich, dass die Maschine insbesondere tragende Teile alle 1 Jahre durch eine Fachkraft überprüft werden, da es durch evtl. äußere Einflüsse wie Salze und Nässe oder starke Erschütterungen zu Beschädigungen kommen kann.

17. Ursachenermittlung bei Störungen:

Woran kann es liegen, wenn.....

... der Motor beim Einschalten nicht startet?

Elektroanschluss ist nicht exakt ausgeführt.
Kabel ist defekt.
Sicherungsautomat hat ausgelöst bzw. zu schwach abgesichert.
Motor ist noch in der Abkühlphase.
Übergangswiderstände an den Steckerkontakten.
Der Stellhebel für die Notabschaltung ist auf „AUS“ gestellt (ZG/ZMG)

... der Motor nach kurzer Betriebszeit ausschaltet?

Sägeblatt ist stumpf.
Sägeblatt ist nicht geschränkt.
Zuleitung hat zu kleinen Querschnitt.
Zuleitung ist zu lang.
Motor ist überhitzt.

... Schnittgut qualmt?

Sägeblatt ist verkehrt montiert.
Sägeblatt ist stumpf.
Drehrichtung ist falsch (Phasenwender).

... schlechte Schnittleistung?

stumpfes Sägeblatt
Sägeblatt nicht ausreichend geschränkt
Sägeblatt mit Harz belegt
Zapfwellendrehzahl nicht 540 U/min
Keilriemen abgenutzt

18. GEWÄHRLEISTUNG

Auf diese Kreissäge wird die gesetzliche Gewährleistungsfrist von 24 Monaten bei privater Nutzung oder 12 Monate bei gewerblicher Nutzung gegeben.

1. Die Gewährleistung erstreckt sich ausschließlich auf Material- oder Fabrikationsfehler. Die Gewährleistung ist ausgeschlossen hinsichtlich der Teile, wenn die Mängel durch natürlichen Verschleiß, Temperatur-, Witterungseinflüsse, sowie durch Defekte infolge mangelhaften Anschlusses, Aufstellung, Bedienung, Schmierung, Gewalt, Schäden und Unfälle die auf Mangel an Kontrolle, mangelnde Wartung oder unsachgemäße Anwendung zurückzuführen sind oder bauliche Veränderungen entstanden ist. Für Schäden, die durch unsachgemäße Behandlung oder Nichtbeachtung der Gebrauchsanweisung entstehen, können keine Gewährleistungsansprüche geltend gemacht werden. Verschleißteile mit ohnehin eingeschränkter Lebensdauer (z.B. Werkzeuge, Sägeblätter, Keilriemen und andere Hilfsmittel), sowie alle Einstell- und Justierarbeiten sind vollständig von der Gewährleistung ausgeschlossen. Fahrt- und Montagekosten sind ebenfalls ausgeschlossen.

Eine weitere Haftung wird nicht übernommen.

2. Beanstandungen am Gerät müssen innerhalb 8 Tagen nach Erhalt der Ware schriftlich bei uns geltend gemacht werden. Bei verborgenen Fehlern unverzüglich nach Entdeckung derselben, andernfalls verliert der Käufer sämtliche Ansprüche wegen solcher Mängel.

3. Des Weiteren können Gewährleistungsansprüche nur für Geräte geltend gemacht werden, welche vom Kunden bzw. dritten Personen nicht repariert bzw. verändert wurden. Wir übernehmen nur für Originalteile Gewährleistung. Elektrische Anbauteile (Motor, Schalter, Getriebe etc.) dürfen nicht geöffnet werden, da sonst die Gewährleistung erlischt.

4. Gewährleistung nur auf Geräteteile, Frachtkosten werden nicht ersetzt. **Annahme erfolgt nur bei frei Haus Lieferung.**

5. Der Gewährleistungsschein hat nur Gültigkeit in Verbindung mit der Rechnung.

WIDL GmbH

Donaustraße 37

D-94491 Hengersberg

Ihr Fachhändler

nur gültig mit Datum und Stempel des Fachhändlers

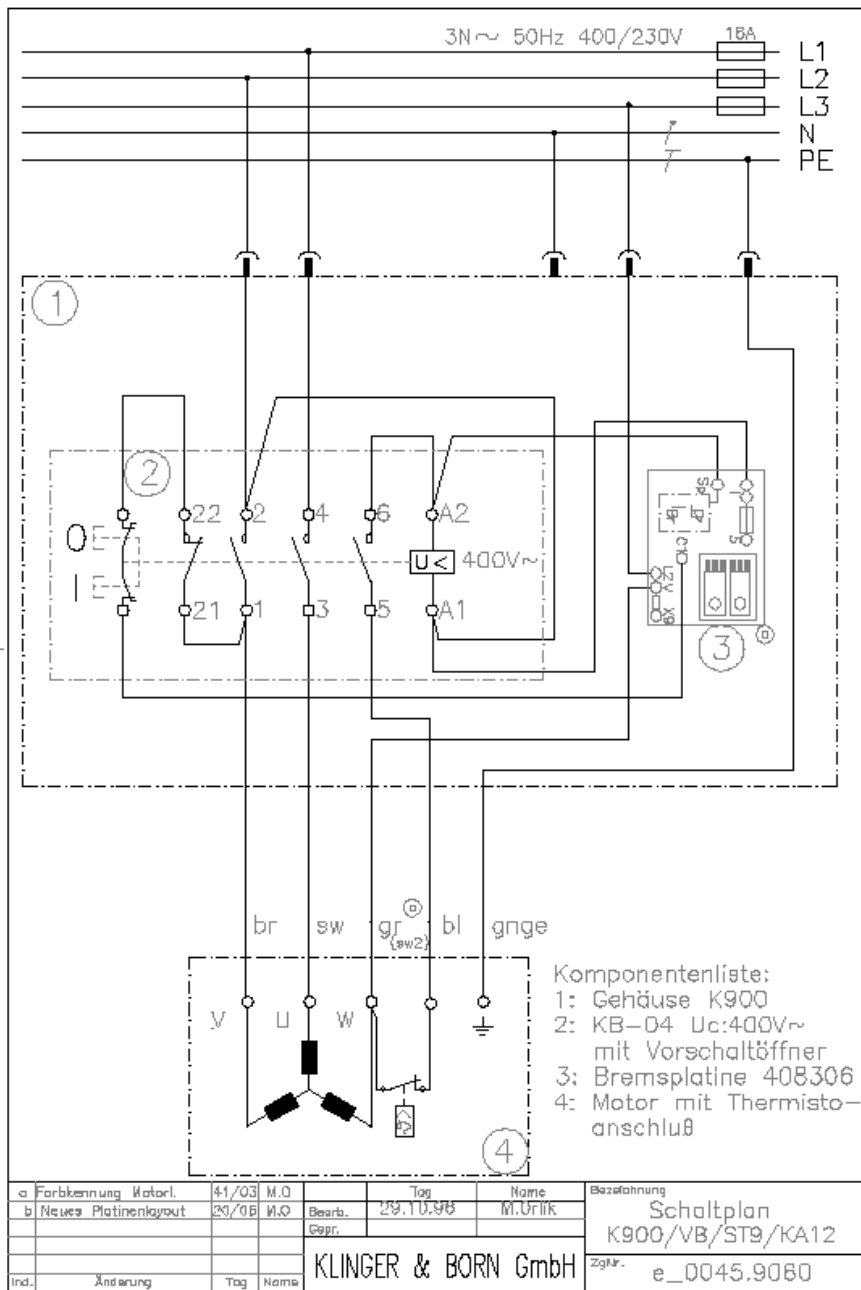
19. Technische Daten

Modell	W-SEC M	W-SEC MK	W-SEC ZG	W-SEC ZMG
Gewicht ca.	125 kg	134 kg	158 kg	175 kg
Schnittleistung ca.	250 mm	250 mm	250 mm	250 mm
Sägeblatt	700 mm	700 mm	700 mm	700 mm
Sägeblattstärke Chromstahl	3,2 mm	3,2 mm	3,2 mm	3,2 mm
Sägeblattstärke Hartmetall LFZ	3,2 - 4,6 mm	3,2 - 4,6 mm	3,2 - 4,6 mm	3,2 - 4,6 mm
Bohrung	30 mm	30 mm	30 mm	30 mm
Motor	400 V: P1 S6-40%ED 5,5/6,0/8,0 kW	P1 S6-40%ED 8 kW	---	P1 S6-40%ED 5,5/8,0 kW
Schalter	E-Bremsschalter	E-Bremsschalter	---	E-Bremsschalter
Antrieb	Motor	Keilriemenantrieb	Zapfwelle: max. Drehzahl 540 U/min	Motor Zapfwelle: max. Drehzahl 540 U/min

Lärmmessung:				
Leerlauf:	87 db	87 db	---	87 db
Belastung:	96 db	96 db	---	96 db

Die angegebenen Werte sind Emissionswerte und müssen damit nicht zugleich auch sichere Arbeitsplatzwerte darstellen. Obwohl es eine Korrelation zwischen Emissions- und Immissionspegeln gibt, kann daraus nicht zuverlässig abgeleitet werden, ob zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen notwendig sind oder nicht. Faktoren, welche den aktuellen am Arbeitsplatz vorhandenen Immissionspegel beeinflussen, beinhalten die Eigenart des Arbeitsraumes, andere Geräuschquellen, z.B. die Zahl der Maschinen und anderer benachbarter Arbeitsvorgänge. Die zulässigen Arbeitsplatzwerte können ebenso von Land zu Land variieren. Diese Information soll jedoch den Anwender befähigen, eine bessere Abschätzung von Gefährdung und Risiko vorzunehmen.

20.Schaltplan



21. Schaltplan

